Stadt Langenzenn

Beschlussvorlage
40/072/2026

Sachgebiet	Sachbearbeiter
Bauamt	Herr Wittmann

Beratung		Behandlung	
Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	24.03.2026	öffentlich	Entscheidung
Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	24.11.2026	öffentlich	Entscheidung

Betreff

Verkehrsplanung: hier: Verkehrsuntersuchung am Knotenpunkt Frankenstr./Klaushofer Weg/Zollner Str.

Anlagen:

20271016154952
2791_Langenzenn_Klaushofer_Weg_Zollnerstr_Frankenstr_Varianten_Knotenpunktgestaltung_2026_01_27
2791_Langenzenn_Knotenpunkt_Klaushofer_Franken_Zollnerstr_Verkehrliche_Stellungnahme_PSLV
Auszug Abfrage Fachbehörden Knotenpunkt Frankenstr + Stellungnahme StBAN
Foto-Mini-Kreisel-Blessenstaette-2023-11-22.jpg (JPEG-Grafik, 1920 × 1440 Pixel) - Skaliert (52_)

Sachverhalt:

Das Ingenieurbüro PSLV Planungsgesellschaft Stadt Land Verkehr GmbH hat Maßnahmenvorschläge der Knotenpunktgestaltung für den Verkehrsknotenpunkt Klaushofer Weg / Zollnerstraße / Frankenstraße ausgearbeitet.

Alle Konstellationen wurden leistungstechnisch auf Machbarkeit geprüft.

Der Knotenpunkt Klaushofer Weg/ Zollnerstraße/ Frankenstraße ist eine wichtige Kreuzung, die die Wohngebiete südlich der Südost-Umfahrung der Zollnerstraße/ Frankenstraße, die künftig entlang der Coburger Straße erweitert werden sollen, mit dem Wohngebiet nördlich der Zollnerstraße/ Frankenstraße und der Stadtmitte verknüpft.

Der Klaushofer Weg ist in der Gesamtprognose 2035 zwischen knapp 1.400 und etwa 1.800 Kfz-Fahrten/24 Stunden (südlich und nördlich Südost-Umfahrung) belastet. Die Frankenstraße ist im Querschnitt künftig in der Gesamtprognose mit etwa 3.100 und die Zollnerstraße mit gut 3.400 Kfz-Fahrten/24 Stunden im Gesamttagesverkehr belastet.

Die Leistungsfähigkeit nach HBS 2015 ist mit den Verkehrsmengen in der Gesamtprognose 2035 (mit Planungen Wohnbebauung Coburger Straße) im derzeitigen Bestandsausbau mit der sehr guten Qualitätsstufe „A“ nachgewiesen.

Auch in allen anderen geprüften Ausbauvarianten: Vorfahrt im Zuge der Frankenstraße/ Zollnerstraße, abknickende Vorfahrt im Zuge Klaushofer Weg/ Zollnerstraße (Süd-Ost), Rechts-Vor-Links-Regelung und Ausbau als kleiner Kreisverkehr wird jeweils die sehr gute QSV „A“ erreicht und die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes wäre nachgewiesen.

Die Beibehaltung der Verkehrsregelungen in der Bestandssituation sowie die vorgeschlagenen Umgestaltungsvarianten B (Vorfahrt Ost-West) und C (Rechts-Vor-Links-Regelung) haben jeweils Vor- und Nachteile und sind unter Beachtung der Vorschläge und Hinweise sinnvolle Lösungen zur Verbesserung der Kreuzungssituation.

Zur Verbesserung der Komfort- und Sicherheitsbelange, v.a. von Fußgängern, und zur Verdeutlichung der Vorfahrtsituation sowie als Geschwindigkeitsbremse und da sich keine Achse als essentiell stärker Kfz-verkehrlich belastet erweist (sogar höhere Verkehrsbelastung in der Achse Frankenstraße/ Zollnerstraße), wird die Variante A – kleiner Kreisverkehr – als geeignetste Option der Knotenpunktgestaltung empfohlen. Bei der Variante Kreisverkehr werden die Nord-Süd-Richtung und die Ost-West-Richtung gleichwertig gewichtet und die grundsätzliche Verkehrsstromlenkung, sowohl des fließenden, als auch des Fuß- und Radverkehrs deutlich verbessert.

Aufgrund der örtlichen Situation ist auch die Herstellung eines „Mini-Kreisverkehrs“ mit einem Durchmesser von ca. 15 Meter möglich. Bei dieser Variante könnten die vorhandenen Gehwege und Seitenbereiche unverändert bleiben. Diese Lösung könnte weitestgehend mit Markierungsarbeiten im Rahmen des Straßenunterhaltes umgesetzt werden, sodass es sich unter Beachtung der Empfehlungen der Knotenpunktanalyse aus Sicht der Verwaltung um die wirtschaftliche Lösung handelt.

Zur Verdeutlichung der Kreuzungssituation könnte lediglich der Mittelpunkt des Kreisverkehrs als überhöhte Pflasterfläche ausgebildet werden.

„Mini-Kreisverkehre“ sollen innerhalb bebauter Gebiete nicht zum Einsatz kommen, wenn durch hohe Verkehrsstärken lange Wartezeiten entstehen, die durch eine andere Knotenpunktart vermieden werden können. Dies liegt im Fall des Knotenpunktes Klaushofer Weg/ Frankenstraße/ Zollner Straße nicht vor. Besonders günstige Verhältnisse für einen „Mini-Kreisverkehr“ liegen bei gleichmäßiger Verteilung des Verkehrsaufkommens auf allen Zufahrten vor sowie bei einem geringen Anteil der Linksabbieger vor. Mit einem Verkehrsaufkommen von insgesamt rund 10.000 Kfz-Fahrten/24 Stunden liegt der Wert unterhalb der maximalen Empfehlung von 12.000 Kfz-Fahrten/24 Stunden für „Mini-Kreisverkehre“.

Vorschlag zum Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss spricht sich für die Ausgestaltung des Knotenpunktes Klaushofer Weg/ Frankenstraße / Zollnerstraße als Kreisverkehrslösung aus.

Die Verwaltung wird mit der Ausführung als „Mini-Kreisverkehr“ im Rahmen der Straßenunterhaltsmaßnahmen beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen		☐ Ja	☐ Nein	
Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-/Herstellungskosten)				€
Jährliche Folgekosten/-lasten		☐ keine		€
Veranschlagung im Haushaltsplan Haushaltsstelle	mit			€